

Spurensuche Vierzig Jahre Nach Die Revolution Ent

Right here, we have countless ebook **Spurensuche Vierzig Jahre Nach Die Revolution Ent** and collections to check out. We additionally have the funds for variant types and with type of the books to browse. The gratifying book, fiction, history, novel, scientific research, as skillfully as various supplementary sorts of books are readily to hand here.

As this Spurensuche Vierzig Jahre Nach Die Revolution Ent, it ends up creature one of the favored books Spurensuche Vierzig Jahre Nach Die Revolution Ent collections that we have. This is why you remain in the best website to look the amazing ebook to have.

Spurensuche Vierzig Jahre Nach Die Revolution Ent

2022-03-02

MATTHEWS WARREN

The East German Leadership and the Division of Germany BoD - Books on Demand

Betrifft auch Universität Halle.

Kinder im Klassenkampf Ch. Links Verlag

There are two popular myths concerning the relationship between communism and nationalism. The first is that nationalism and communism are wholly antagonistic and mutually exclusive. The second is the assertion that in communist Eastern Europe nationalism was oppressed before 1989, to emerge triumphant after the Berlin Wall came down. Reality was different. Certainly from 1945 onwards, communist parties presented themselves as heirs to national traditions and guardians of national interests. The communist states of Central and Eastern Europe constructed "socialist patriotism," a form of loyalty to their own state of workers and peasants. Up to 1989, communists in Eastern Europe sang the national anthem, and waved the national flag next to the red banner. The use of national images was not the exception, but the rule. From Cuba to Korea, all communist parties attempted to gain national legitimacy. This was not incidental or a deviation from Marxist orthodoxy, but ingrained in the theory and practice of the communist movement since its inception. The study of communist national legitimacy is an exciting new field. This book presents examples of communist attempts to co-opt nationalism from both sides of the iron curtain and lays bare the striking similarities between such diverse cases as the socialist patriotism of the Bulgarian Communist Party and the national line of the Portuguese communists, between Romanian communist nation building and the national ideology of the Spanish Communist Party. This book was published as a special issue of Nationalities Papers.

"Berlin kommt wieder!" Routledge

Die ost- und westdeutsche Zeitgeschichtsforschung nach 1945 aus erfahrungs- und beziehungsgeschichtlicher Perspektive. Im Kalten Krieg war die Zeitgeschichtsforschung Medium und Mittel ideologischer Auseinandersetzung. Dennoch blieben Historiker im geteilten Deutschland stets aufeinander bezogen. Was sie unweigerlich verband, war die im doppelten Sinne geteilte Erfahrung im »Zeitalter der Extreme«. Die Fragen, die sie an die Epoche richteten, ähnelten sich mitunter in auffallender Weise. Dass die Antworten indes meist weit auseinander lagen, wurde auf beiden Seiten der Mauer genau registriert - der deutsch-deutsche Dialog darüber blieb bis 1989 schwierig. Neun Autoren fragen in diesem in enger Zusammenarbeit geschriebenen Buch einerseits nach dem Zusammenhang von (Lebens-)Erfahrung und (Geschichts-)Wissenschaft. Andererseits untersuchen sie in ihren auf Schlüsselereignisse des 20. Jahrhunderts fokussierten Essays systematisch Resonanzen und Beziehungen innerhalb der gespaltenen Wissenschaft, thematisieren Werkrezeptionen, innerdeutsche Kontroversen und grenzübergreifende Einflüsse, Marginalisierungen und Blockaden. Auf diese Weise wird die Geschichte der durch Krieg, Holocaust und Teilung herausgeforderten Zeitgeschichtsforschung erstmals als Kapitel einer integrierten deutschen Nachkriegsgeschichte erzählt.

Zwischen Propaganda und Realpolitik BoD - Books on Demand Die Kadettenschule der NVA existierte von 1956 bis 1961, sie blieb damit lediglich eine kurze Episode in der DDR. Über sechzig Jahre sind seitdem vergangen; die ehemaligen Kadettenschüler sind längst im Rentenalter und blicken noch einmal zurück auf ihre Zeit in Naumburg an der Saale. Konzipiert als Mittel- und Oberschule mit militärischen Anteilen besuchten ca. 400 Kinder und Jugendliche diese besondere Einrichtung. Sie war die erste und einzige sozialistische Kadetteneinrichtung auf deutschem Boden und der bewusste Gegenentwurf zu den preußisch-deutschen Offiziertraditionen vergangener Zeiten. Der Autor untersucht die Konzeption der Einrichtung, ihre Ziele und Entwicklungen bis zur plötzlichen Auflösung und kommt dabei zu überraschenden Ergebnissen. In dieser Arbeit wird aus Gründen der historischen Einordnung und mit der Einbindung von Vergleichsperspektiven der Bogen über eine ungefähr 90 Jahre dauernde Zeitspanne institutionalisierter vormilitärischer Jugenderziehung in Deutschland gespannt. Besonders die zahlreichen bislang unveröffentlichten Fotos sowie persönlichen Erfahrungen der ehemaligen Kadetten, Offiziere und Lehrer zeigen viel Menschliches und geben hin und wieder Anlass zum Schmunzeln.

Jugend im Kalten Krieg Ch. Links Verlag

Anatomy of a Dictatorship analyses the emergence in the 1980s of oppositional cultures in the communist German Democratic Republic. This seemingly impregnable and stable dictatorship

collapsed with startling speed in 1989.

Anmerkungen zu Honecker Oldenbourg Verlag

The fall of the Berlin Wall, and the chain of events leading up to it, arguably constitute one of the most thoroughly documented episodes in recent history. Nonetheless, most accounts have focused predominantly on high-level politics and diplomacy along with the most dramatic and photogenic public displays. End Game, a rich, sweeping account of the autumn of 1989 as it was experienced "on the ground" in the German Democratic Republic, powerfully depicting the desolation and dysfunction that shaped everyday life for so many East Germans in the face of economic disruption and political impotence. Citizens' frustration mounted until it bubbled over in the form of massive demonstrations and other forms of protest. Following the story up to the first free elections in March 1990, the volume combines abundant detail with sharp analysis and helps us to see this familiar historical moment through new eyes.

Unter dem Deckel der Diktatur LIT Verlag Münster

Nur wenige welthistorische Ereignisse geschahen so unerwartet wie der Mauerfall vor 20 Jahren. Dennoch kam der Untergang der DDR nicht aus heiterem Himmel. Ilko-Sascha Kowalczyk schildert in diesem Buch, warum und wie es 1989 zur Revolution kam und welche Entwicklungen die Zeit zwischen dem Sommer 1989 und den ersten freien Wahlen vom 18. März 1990 prägten. Der Untergang der DDR lässt sich weder erklären noch verstehen, ohne die vielfältigen Krisenerscheinungen zu berücksichtigen, die sich in ihren letzten Lebensjahren häuften. «In der DDR ist alles grau, nur die Flüsse sind bunt», lautete einer der sarkastischen Witze, mit denen die Ostdeutschen die desolaten Zustände aufs Korn nahmen. Angesichts der verheerenden wirtschaftlichen Lage und der politischen Reformunfähigkeit des SED-Regimes wandten sich immer mehr Menschen von dem System ab. Lebendig und anschaulich zeigt dieses Buch wie die Bindungskräfte der Diktatur im Laufe der 80er Jahre immer mehr schwanden und warum die Menschen ihren Staat am Ende so satt hatten, dass sie massenhaft gegen ihn auf die Straße gingen - ein beeindruckendes Panorama der untergehenden DDR und eine fesselnde Geschichte der Revolution. «Kowalczyks Buch liest sich so spannend, als sei er überall dabei gewesen.» Peter Merseburger, DIE WELT

Herrschaft nach Plan und Macht der Gewohnheit Ares Verlag

Everyday life in the East German Socialist Unity Party revolved heavily around maintaining the "party line" in all areas of society, whether through direct authority or corruption. Spanning a long period of the GDR's history, from 1946 through 1989, Rüdiger Bergien presents the first study that examines the complexities of the central party's communist apparatus. He focuses on their role as ideological watchdogs, as they fostered an underbelly and "inner life" for their employees to integrate the party's pillars throughout East German society. Inside Party Headquarters reviews not only the party's modes power and state interaction, but also the processes of negotiation and disputation preceding formal Politburo decisions, advancing the available detail and discourse surrounding this formative and volatile stretch of German history.

Jüdischer Bolschewismus Ch. Links Verlag

Junge Kommunisten aus aller Welt beim »internationalen Lehrgang« der FDJ - zwischen Toleranz und ideologischen Konflikten. Die DDR war eine bedeutende Drehscheibe des internationalen Kommunismus. An der Jugendhochschule »Wilhelm Pieck« am Bogensee nördlich von Berlin bildete die FDJ seit 1958 junge Revolutionäre aus aller Welt im Marxismus-Leninismus aus. Sie war Schnittstelle einer alternativen Globalisierung, die sich gegen den Kapitalismus richtete und Jugendliche aus den osteuropäischen Ländern, aus Westeuropa und dem globalen Süden vereinte. So sehr die FDJ die »internationale Solidarität« propagierte, so sehr wollte sie allzu enge Kontakte zu den Internationalen unterbinden, die eine Vielzahl politischer Überzeugungen und kultureller Praktiken mitbrachten. Auch ihr Erziehungsanspruch führte zu Konflikten, so dass die Schule ein Raum der internationalen politischen Diskussion war, aber auch von Anpassung und Kritik gleichermaßen - und von Liebe und Sexualität über Grenzen hinweg. Detlef Siegfried untersucht das globale Miteinander aus der Sicht der internationalen Studierenden. Im Zentrum stehen die Wahrnehmungen und Praktiken junger Dänen, die von 1961 bis 1989 an der Schule präsent waren. Sein Blick auf sie, auf die anderen Skandinavier, auf Lateinamerikaner und Afrikaner zeigt die Internationalen als selbstbewusste, oftmals kritische und im Nachhinein auch selbstkritische Akteure.

Inside Party Headquarters Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Über die Bedeutung des "jüdischen Bolschewismus" für die

Entstehung des tödlichen Antisemitismus in der NSZeit wurde bereits viel spekuliert. Doch die Geschichte zeigt: Er war Mythos und Wirklichkeit zugleich. Die hinter der sozialistischen Idee stehende Überlegung klingt eigentlich ganz schlüssig: Der Sozialismus beseitigt die gesellschaftlichen Unterschiede und damit auch die Differenzen zwischen Juden und Christen. Dem Antisemitismus wäre damit der Boden entzogen. Bürgerliche und fromme Juden sprachen sich zwar von Anfang an gegen diesen Gedanken und damit gegen die "jüdische Romanze mit dem Kommunismus" aus. Nichtsdestoweniger wurde der Kommunismus von jüdischen Protagonisten mitgeprägt, was nach seiner Ausartung in eine Diktatur rasch zum Mythos einer jüdischen Verschwörung führte. Dass die gesellschaftlichen Unterschiede nicht zu beseitigen waren, bedarf zwanzig Jahre nach dem Ende des kommunistischen Ostblocks keiner Erwähnung mehr. Dass aber auch der Antisemitismus durch den Bolschewismus nicht beseitigt, sondern im Gegenteil gar noch verschärft wurde, war nicht immer unumstritten. Die gesamte Bandbreite zwischen Mythos und Realität des "jüdischen Bolschewismus" beleuchtete der Historiker Johannes Rogalla von Bieberstein in einer Studie, die nun - überarbeitet - als Buch vorliegt. Viele vergessene oder verdrängte grundlegende Fakten werden dabei aufgerollt. Bieberstein widmet sich auch kaum bekannten Vorgängen in verschiedenen europäischen Ländern und zeigt auf, wie die rhetorische Figur vom "jüdischen Bolschewismus" antisemitische Ressentiments beförderte.

Heiliges Blut Springer Nature

Inhalt: Klaus-Dietmar Henke: Zur politischen Auswirkung kollektiver Schlüsselerfahrungen 1944/45 Adolf M. Birke: Die Siegermacht Großbritannien Dieter Marc Schneider: Französische Besatzungspolitik in Deutschland Helmut Altrichter: Ziele und Konzeptionen sowjetischer Deutschlandpolitik 1945/46 Rainer Kalsch/Burghard Ciesla: Wandlungen der sowjetischen Reparationspolitik und ihre Umsetzung 1945/46 Wolfgang Merker: Konstituierung und Ausrichtung der SBZ-Verwaltungsspitze durch die SMAD Natalja Timofejewa: Das deutsche humanistische Erbe und die Politik der SMAD Gerhard Besier: Kommunistische Religionspolitik und kirchlicher Neuanfang 1945/46 Horst Dähn: Grundzüge der Kirchenpolitik der SMAD und KPD/SED Günter Braun: Konturen, Probleme und Perspektiven der Arbeiterbewegung in der SBZ Hermann Wentker: Die Anfänge der bürgerlichen Parteien unter den Bedingungen der sowjetischen Besatzung Jürgen Falter/Cornelia Weins: Die Wahlen in der Sowjetisch Besetzten Zone von 1946 Michael Schwartz: Soziale und politische Dimensionen des Vertriebenenproblems in der frühen SBZ Dierck Hoffmann: Kontinuität und Wandel beim Aufbau der ostdeutschen Sozialversicherung 1945-1947 Michael Buddrus: Anmerkungen zur Jugendpolitik in der KPD 1945/46 Kerstian Thöns: Die Jugendfürsorge in der SBZ im Spannungsfeld kommunistischer Programmatik.

Das "NS-Archiv" des Ministeriums für Staatssicherheit

Springer

Dieser Sammelband beinhaltet die überarbeiteten Vortragsreferate, welche auf einer Kooperationstagung der Fachgruppe Sozialwissenschaft der Gesellschaft für Deutschlandforschung e. V. in der Akademie für politische Bildung in Tutzing im April 2001 gehalten wurden. Innerhalb des Rahmenthemas Soziale und kulturelle Aspekte des DDR-Alltags sollten dabei verschiedene Aspekte behandelt werden, die kaum bekannt wurden oder nur wenig allgemeine Beachtung erfuhren, d. h. meist »Unter dem Deckel der Diktatur« blieben. Die Aufarbeitung des SED-Unrechtsregimes soll durch diese kleinen Facetten weiter befördert und ergänzt werden. Lothar Mertens belegt die Ungleichheit der Arbeiter im Mehrschichtsystem, Ilse Nagelschmidt untersucht das Alltagsbild in der DDR-Belletristik, Annette Kaminsky analysiert den Alltagskampf bei der Versorgung und Annegret Schüle porträtiert den Arbeitsalltag von Frauen in einer Baumwollspinnerei. Während Christian Sachse die Wehrerziehung in der DDR auf ihre Intentionen hinterfragt, zeichnet Tobias Wunschik den Kampf einer linksradikalen Widerstandsgruppe nach, die den SED-Sozialismus zumindest ideologisch scheinbar massiv »bedrohte«. Noch nicht wissenschaftlich ausreichend aufgearbeitet ist auch der Lebensweg von Wissenschaftlern, die als Remigranten in die DDR zurückkehrten und dort am Aufbau des sozialistischen Bildungswesens aktiv mitwirkten. Alle Beiträge haben einen Workshop-Charakter und stammen aus größeren Arbeiten oder Projekten, so dass hier nur eine Art Zwischenbilanz gezogen werden kann und soll.

Toward a New Moral World Order? Berghahn Books

Presenting the history of an unexplored yet significant institution in East Germany, this book analyses the development of the Parteihochschule Karl Marx (PHS), a training institute for

Communist party officials and members of the functional elite. By chronicling the PHS from its establishment in 1946, the author demonstrates how it sought to implement Stalin's rule, and sheds light on the activities of the Socialist Unity Party of Germany (SED) in the German Democratic Republic. The book focuses on the leadership of Walter Ulbricht and Erich Honecker as First Secretary and General Secretary of the SED respectively, and examines key personalities within the PHS. The activities of party functionaries under the rule of Hanna Wolf and Kurt Tiedke are scrutinised, revealing the dogmatic nature of the East German regime. An essential read for anyone interested in German history and East European Communism, this book brings to light one of the key institutions in implementing Stalinism and Marxism-Leninism in the German Democratic Republic.

Der Letzte löscht das Licht Wallstein Verlag

Would it have been possible to build a unified and democratic Germany half a century before the fall of the Berlin Wall? This book reassesses this question by exploring Germany's division after the Second World War from the point of view of the SED, the communist-led and Soviet-sponsored ruling party of East Germany. Drawing on unpublished documents from the SED archives, Dr Spilker rejects claims that the East German comrades and their Soviet masters had abandoned their struggle for socialism and were willing to accept a democratic Germany in exchange for a pledge to neutrality. He argues that the communists' sudden switch to a multi-party approach at the end of the war was a tactical move inspired not by a desire for compromise but by the mistaken belief that they could win political hegemony - and the chance to introduce socialism throughout Germany - through the ballot box. Communist optimism, as this book shows, rested on specific assumptions about the situation after the war, all of which revolved around the prospect of political instability and social unrest in West Germany. The comrades in East Berlin did not just say that their regime would ultimately prevail, they genuinely believed it. Nor should their hopes be dismissed as a mere fantasy. In the aftermath of the war, the economic gap between the two Germanies was still relatively narrow and West Germany's future success as a magnet for the people in East Germany was by no means guaranteed.

Goebbels' Waldhof am Bogensee Berghahn Books

Das Interesse der Historiker am Thema Menschenrechte beschränkte sich lange Zeit auf ideengeschichtliche Aspekte. Seit kurzem mehren sich jedoch empirische Studien, die zeigen, dass die Fragen nach einem historisch tragfähigen Begriff der Menschenrechte, nach ihrer Genese und Periodisierung neu gestellt werden müssen. Der vorliegende Band nimmt die Entwicklung der Menschenrechte seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges vor dem Hintergrund des Kalten Krieges, der Dekolonisierung und der Zäsur von 1989/90 in den Blick. Dabei zeigt sich nicht nur, wie vielfältig die Akteure waren, die Inhalt

und Begriff der Menschenrechte entwickelten und zu ihrem Aufstieg beitrugen, sondern auch, wie formbar dieses Instrument war und ist. Mit Beiträgen und Kommentaren von David Abraham, Rafael Biermann, Marco Duranti, Jan Eckel, Norbert Frei, Marc Frey, Philipp Gassert, Constantin Goschler, Atina Grossmann, Kathrin Kollmeier, Daniel Levy, Ulrike Lindner, Regula Ludi, Daniel Maul, Anja Mihr, Mary Nolan, Dominik Rigoll, Miriam Rürup, Klaus Scharioth, Shimon Stein, Stefan Troebst, Ernst Wawra, Annette Weinke, Eric Weitz und Lora Wildenthal.

The Parteihochschule Karl Marx under Ulbricht and Honecker, 1946-1990 C.H.Beck

Weingarten, eine Stadt zwischen Bodensee und Allgäu. Seit fast 1000 Jahren wird in der Basilika des gleichnamigen Klosters eine Reliquie verwahrt und verehrt, bei der es sich um einige Tropfen des Blutes Christi handeln soll. Jedes Jahr am Freitag nach Christi Himmelfahrt wird die Reliquie, begleitet von dreitausend Reitern, durch die Stadt und die Felder getragen. Der Historiker Fabian Sonntag hinterfragt die Echtheit der Reliquie und begibt sich auf Spurensuche. Er sucht, begleitet von seiner Lebensgefährtin, nach Spuren, denen schon fast achthundert Jahre früher ein Mönch folgte. In beiden Fällen ein lebensgefährliches Unterfangen.

Osteuropa Oxford University Press on Demand

"Die hatten doch nur Russisch in der DDR!" war schon vor der "Wende" ein gängiges - und nicht zutreffendes - Vorurteil über den ostdeutschen Fremdsprachenunterricht. Der Autor hat es kritisch hinterfragt und dafür von 2003 bis 2016 rund 2.500 Akten der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD) und des Ministeriums für Volksbildung der DDR sowie ergänzende relevante Materialien in deutschen und ausländischen Archiven gesichtet und analysiert. Seine jahrelange Forschung ("Fakten aus Akten") hat etliche neue und unerwartete Ergebnisse hervorgebracht: Neben der umfassenden Darstellung des Englischunterrichts in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) und der DDR wird in drei Vertiefungskapiteln auf die beiden Staffeln "English for You" im Bildungsfernsehen, die einzige Spezialschule für Fremdsprachen und die mehrfachen Besuche von Jugendlichen einer Highschool aus den USA an einer Schule in Ost-Berlin, die bisher nicht bekannt waren, eingegangen. Die Veröffentlichung richtet sich aber nicht nur an Fachleute aus der Wissenschaft. Sie geht mit zahlreichen Details weit über ihr Kernthema hinaus und ist darum als umfassender, neuer Beitrag zur DDR-Forschung auch für die interessierte Öffentlichkeit lesenswert. In diesem Kontext sind auch die drei Interviews mit Zeitzeugen, die sich jeweils ungekürzt im Anhang befinden, zu sehen. Rezensionen "Aktueller Beitrag zur DDR-Forschung mit dem Potenzial, zum Standardwerk zu werden", Prof. Dr. Christoph Gutknecht, 10.6.2019:

https://www.kultura-extra.de/literatur/rezensionen/buchkritik_HelloGirlsAndBoys.php Produktinformationen Fremdsprachenunterricht in der SBZ und DDR 689 Seiten, 24

Farbbabb. und 30 Schwarzweißabb., Französische Broschur, Erscheinungstag: 10.5.2019, 978-3941461-28-4, 29,00 Euro *Zurück nach Babelsberg* Wolff Verlag

How did Germany come to be divided during the Cold War? The renowned German historian Wilfried Loth has examined the archives of the Eastern side and comes to fascinating conclusions. He demonstrates that Stalin wanted neither a separate state on the soil of the Soviet Occupation Zone nor a socialist state in Germany at all. Instead, Stalin sought a joint administration of Germany by the victorious powers, a Germany along the lines of the Weimar Republic. The socialist separate state of the GDR is primarily the product of Walter Ulbricht's revolutionary zeal, which was able to unfold in the context of the Western walling-off policy.

Anatomy of a Dictatorship Oxford University Press, USA

Wie war er wirklich, der Alltag als Volkspolizist und als Soldat in der Nationalen Volksarmee der DDR? Was passierte in der Kaserne, wie verlief das Privatleben? Und was motivierte einen jungen Mann, ab 1949 diesem jungen Staat zu dienen und ihm bis zu seinem Ende und darüber hinaus treu zu bleiben? Manfred Neumann schöpft aus einem reichen Fundus an schönen und schweren Erinnerungen und zeichnet seinen Lebensweg als Bürger der DDR nach. Oft humorvoll, aber auch nachdenklich und kritisch bringt er politisch interessierten Lesern und vor allem nachfolgenden Generationen ein Stück deutsche Zeitgeschichte nahe.

Endspiel Wallstein Verlag

Nicht nur der Atlantik - nein: Welten trennten nach dem Zweiten Weltkrieg den sowjetisch besetzten Teil Deutschlands von den USA. Nahmen die amerikanischen Politiker und Diplomaten die SBZ/DDR überhaupt wahr? Und wenn ja, was interessierte sie? Das Ausmaß und die Art der sowjetischen Kontrolle? Die mögliche militärische Gefährdung für Westdeutschland oder die Anziehungskraft des kommunistischen Systems auf die ostdeutsche Bevölkerung? Diese und weitere Fragen werden in der vorliegenden Studie beantwortet. Treffende Zitate aus der diplomatischen Korrespondenz veranschaulichen die Analyse. Daraus ergibt sich detailliert und farbig das Bild, das sich die amerikanischen Beobachter von der SBZ/DDR machten. Gleichzeitig lotet sich damit die Politik der USA gegenüber Ostdeutschland erklären, lassen sich die strikte Nichtanerkennung und die Versuche, auf die ostdeutsche Bevölkerung einzuwirken, verstehen. Die Autorin zeigt die Voraussetzungen auf, welche die amerikanische DDR-Politik bestimmten, und ordnet diese Politik in den Kontext der globalen Systemauseinandersetzung im beginnenden Kalten Krieg ein. "Any scholar or student of American policy towards Germany in the post-World War II era will find this an extremely valuable contribution to understanding U.S. perceptions and policy towards East Germany." H-Net Review .